

et.al #13

Damenwahl | Druckwerke von und über Künstlerinnen

Ausstellungsbeginn am 25. März 12 – 18 Uhr

Dauer der Ausstellung bis 6. Mai 2022

Das Antiquariat M + R Fricke stellt seit März 2009 in lockerer Folge vergriffene und seltene Dokumente und Originale zur Kunst, Literatur, Fotografie und Architektur des 20./21. Jahrhunderts in Form von thematischen Präsentationen vor.

Unter dem im Antiquariat gebräuchlichen Kürzel et.al (und andere) werden diese Präsentationen gesondert angekündigt.

The work is not there.

The work tends to be there.

Marina Nordman. Working notes. 1980

Das Jahr 2022 ist das Jahr der Frauen im Kunstgeschehen, ob im theoretischen oder im künstlerischen Bereich. Allein auf der diesjährigen Biennale sind mehr als die Hälfte der Beteiligten Frauen. Leider wurden viele Künstlerinnen erst im hohen Alter oder posthum entdeckt.

Unsere Sammlung von Künstlerbüchern beinhaltet auch Werke von Künstlerinnen, die wir nie exklusiv vorgestellt haben. Wir haben eine besondere Auswahl von Druckwerken vorgenommen, die beispielhaft die Strömungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts neben ihren männlichen Kollegen mit geprägt haben.

Das „Künstlerbuch“ hat im Werk vieler eine gleichberechtigte Position eingenommen und auch das klassische Buchformat wird in vielen Arbeiten gesprengt, so dass eine Gratwanderung zwischen Buch und Objekt entsteht. Die Kategorie BUCHOBJEKT hat sich im Laufe der Jahre durchgesetzt und steht gleichberechtigt neben dem klassischen Künstlerbuch.

Darüber hinaus haben sich vielfältige Methoden, in denen Künstlerbücher in Erscheinung treten, etabliert. Kunstströmungen wie Fluxus, Konzeptkunst, konkrete Poesie usw. finden ihren Niederschlag im Künstlerbuch und wurden in unterschiedlichen, häufig auch in „ephemereren“ Formaten publiziert.

Neben den immer wieder genannten klassischen Vertretern wie Carl Andre, Marcel Broodthaers, James Lee Byars, Sol Lewitt, Lawrence Weiner, haben Künstlerinnen wie Ida Applebroog, Irma Blank, Dadamaino, Hanne Darboven, Inge Dick, Jenny Holzer, Dorothy Iannone, Maria Nordman, Takako Saito, Barbara und Gabriele Schmidt-Heins oder Hannah Wilke mit ihren zum Teil unikatären Druckwerken Manifestationen geschaffen, die aus der Kunstgeschichte nicht mehr weg zu denken sind.

Ein weiterer Teil unserer Präsentation ist Publikationen über Künstlerinnen gewidmet. Ein frühes und wichtiges Beispiel ist das Buch von Hans Hildebrandt „Die Frau als Künstlerin“ aus dem Jahr 1928.

Wir verzichten hier auf detaillierte Beschreibungen der Werke. Bei Interesse können Sie eine vollständige Aufstellung der ausgestellten Publikationen per E-Mail, Post oder telefonisch ordern oder unsere Ausstellung besuchen.